

## Zuschlag für die Armen

Zu: „Zu viele Projekte, zu wenig Wirkung“, FR-Tagesthema v. 30. Juni

Dass der Paritätische Wohlfahrtsverband überhaupt kein Verständnis dafür hat, dass Hartz-IV-Empfänger ohne Kinder keine finanziellen Hilfen erhalten, ist auch genau meine Meinung. Ich habe zu Beginn der Corona-Krise meine SPD-Ortsvereinsvorsitzende ebenfalls danach gefragt, als überlegt wurde, wem finanzielle Unterstützung gebührt. Sie wusste damals auch noch nicht, ob für Hartz-IV-Empfänger etwas vorgesehen sei. Nun, bei dem großen Konjunkturpaket hat wieder keiner unserer Politikern an diese Menschen gedacht. Auch sie mussten Schutzmasken und Desinfektionsmittel kaufen!

Schade, dass wohl niemand dort regelmäßig die FR liest, in der öfter der Politologe Christoph Butterwege mit seinem Einsatz für die Armen zu Wort kommt. In einem Interview in der FR vom 11. April („Rettungsschirm für die Ärmsten“) erwähnte er, dass einem Alleinstehenden 150 Euro im Monat für Nahrung und Getränke zustehen. Und das auch, als die Tafeln zuerst ihren Betrieb völlig eingestellt hatten! Er forderte für Empfänger der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hartz-IV-Bezieher einen Ernährungszuschlag von monatlich 100 Euro!

Meinen Leserbrief werde ich an die Bundestagsfraktion meiner Partei, der ich seit 70 Jahren angehöre, schicken! Obwohl beruflich nicht vom Fach, kenne ich mehrere Menschen, die zu diesem Personenkreis gehören.

Henny Ludwig, Bad Homburg

**Diskussion:** frblog.de/konjunkturpaket

## Trump ist gefährlich

Internationaler Strafgerichtshof: „Trump droht ...“, FR-Feuilleton v. 30.6.

Wenn Präsident Trump über Deutschland verärgert ist, so be ruht das auf Gegenseitigkeit: Ich bin auch über ihn verärgert, über seine Politik, die sich in Drohungen und Erpressungen erschöpft, über seine mittlerweile 19 000 Unwahrheiten und nicht zuletzt über seine Beleidigungen.

Jetzt will er herausgefunden haben, dass der Internationale Strafgerichtshof eine „unübliche und außerordentliche Bedrohung“ der nationalen Sicherheit der USA sei.

Überraschend wäre nun, wenn das US-Außenministerium zu dem Schluss käme, dass Donald Trump selbst eine „unübliche und außerordentliche Bedrohung“ der nationalen Sicherheit der USA ist. Doch das wird sich wohl niemand im Außenministerium wagen, weil Trump dann twittert:

„You are fired. Fired!“

Fritz Brehm, Frankfurt

**Diskussion:** frblog.de/truppenabzug



Zum hervorragenden Thema „Alles Banane“ (FR7 vom 4. Juli) mein fotografischer Leserbrief, entstanden 1991.

PETER GEBHARD, GIESSEN



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**

069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**

Bronski@fr.de oder  
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

### LESERBRIEFE ONLINE

Alle Leserbriefe dieses Leserforums wurden auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Leserforums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/lf-20200706](http://frblog.de/lf-20200706)  
Eine Übersicht über alle Themen des FR-Blogs gibt es hier: [frblog.de/aktuell](http://frblog.de/aktuell)

## Erneute Militarisierung

Zu „Wehrpflicht – nein danke“, „Einen an der Waffe“, FR-Politik und -Meinung v. 6.7.

### Antifaschistisches Kanonenfutter

Dass FDP-Fraktionsvize Stephan Thomaes es für eine abenteuerliche Auffassung hält, mit der Wehrpflicht gegen rechtsextreme Umtriebe in der Bundeswehr vorgehen zu können, wird auch dadurch untermauert, dass die AfD die einzige Partei im Bundestag ist, die ohne Wenn und Aber für die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht ist. Die Idee der Wehrbeauftragten Eva Högl, junge Männer als Antifa in die Bundeswehr zu zwingen, wird wahrscheinlich die AfD nicht erschrecken und zum Umdenken veranlassen. Es ist zudem zynisch, junge Menschen ohne Affinität zu Befehl und Gehorsam zur Bekämpfung von Rechtsextremismus in der Bundeswehr vorzusehen. Auch junge Männer, die gegen Rechtsextremismus sind, können sich überschätzen und wären dann durch rechtsextreme Soldaten überfordert, die sich von ihnen nicht beeindrucken lassen, auf jeden Fall in der Bundeswehr bleiben und ihre Vernetzung miteinander anti-antifaschistisch ausspielen. Jeder Suizid eines jungen Menschen, der als antifaschistisches Kanonenfutter scheitern würde, ginge dann auf das Konto der haltlosen Vorstellung Eva Högls.

Siegfried Kowallek, Neuwied

### Vor dem Hintergrund des KSK-Skandals

Die Wehrbeauftragte meint, dass angesichts rechts-extremistischer Vorfälle in der Bundeswehr eine Diskussion bezüglich der Wiedereinführung der Wehrpflicht, deren Aussetzung sie für einen „Riesenfehler“ hält, geführt werden sollte/

müsse. Ich bin angesichts dieser Geschichtslosigkeit konsterniert: Wolfram Wette schildert in seinem Militarismus-Buch sehr eindrücklich, wie eine Gesellschaft durchmilitarisiert wurde, wobei die SPD mitgeholfen hat, auch die eher militärfeindliche Arbeiterschaft zu militarisieren. Paul H. Distelbarth sieht in Preußen eine „Kriegerkaste“ am Werk, die erobern will. Sie hat u. a. zwei Weltkriege zu verantworten. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde in der Weimarer Republik die Wehrpflicht abgeschafft. Es gab nur das 100 000-Mann-Heer. Antirepublikanisch, ein Staat im Staat. Hitler führte die Wehrpflicht wieder ein. Nach 1945 dann Wiederbewaffnung und Wehrpflicht. Wie kann ein Staat, der doch sonst so darum bemüht ist, alles Nationalsozialistische zu vermeiden, diese wieder einführen? Ein Grund war, durch die Wehrpflichtigen die Bildung eines Staates im Staat zu verhindern, wobei aber klar war, dass sie im Kriegsfall aufgrund ihrer zu kurzen Ausbildungszeit an den Waffensystemen nur Kanonenfutter sein würden. Ergänzend dazu auch das Konzept des „Staatsbürgers in Uniform“.

Und nun diese Diskussion vor dem Hintergrund des KSK-Skandals. Die Lösung kann nur sein, den Soldaten klarzumachen, dass sie gegebenenfalls eine Zivilgesellschaft zu verteidigen haben, die sie dafür „besoldet“ und ihnen Waffen zur Verfügung stellt. Das Zivile ist vorrangig. Wir brauchen keine erneute Militarisierung und keine Kriegerkaste.

Gerd-Rüdiger Erdmann, Pattensen

**Diskussion:** frblog.de/wehrpflicht-3

## Es gibt Anregenderes

DFB Pokal: „Favoritensiege“, FR-Sport vom 6. Juli

Das DFB-Pokalendspiel bot nichts als die Verlängerung der Bundesliga-Meisterschafts-Einöde. Dass Bayern München den Entscheid gewinnen würde, war von vornherein abzusehen, brauchte also nur noch bestätigt zu werden. Spätestens nach der 2:0-Führung des sündhaft teuren Münchner Söldnerkadern aus Nicht-Bayern hätte man das TV-Gekicke in der Dorffußballplatz-Atmosphäre abschalten und sich anregenderen Dingen widmen sollen.

Schließlich noch ein Ausblick in die Zukunft; wer wird 2021 Deutscher Meister, wer DFB-Pokalsieger? Natürlich Bayern München, wer hat sonst so viel Geld. Der deutsche Profifußball, spannend wie nie!

Joachim Bohndorf, Bensheim

### Abschreckende Langweilernummern

Der FCB ist das Größte, Beste und Schönste – mindestens im deutschen Fußball. Die anderen sind Kaninchen, die auf die schöne Schlange FCB starren. Und zack – gefressen.

Die 17 Mitbewerber aus der ersten Fußball-Bundesliga sollten konsequenter sein: Hinten reinstellen, es dem FCB einfach schwer machen, Tore zu schießen, um mit relativ wenig Kraft halbwegs glimpflich davonzukommen, um dann in den verbleibenden Spielen reell und sportlich zu kämpfen.

Die Bayernspiele wären dann die Langweilernummern, die sie jetzt schon sind, nur abschreckender.

Jürgen Wunder, Hamburg